

BEATE MÜLLER

Beate Müller wendet sich an Bauherren und Träger von sozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens, wie auch an Hochschulen mit entsprechenden Studiengängen. Ihre Angebote: Beratung, Analyse, Planung, die Erstellung von Gutachten inkl. Zeichnungen und Visualisierungen, Konzeptentwürfe sowie Weiterbildungen und Lehrtätigkeit „Architektur im Gesundheitswesen“.



Gründerin von: Architektur und Gesundheit
Beratung + Expertise + Schulung
Grad der Behinderung: 40 GdB

Räume können uns krank machen oder gesund halten. Die Wirkung von Gebäuden und Innenräumen auf unser Wohlbefinden ist längst nachgewiesen. Formgebung, Materialität und Farbigkeit, Lichtführung und Orientierung sind hierbei maßgeblich beteiligt. Sozial schwache oder benachteiligte Menschen (Kinder, Frauen, Senioren, kranke oder behinderte Menschen) sind besonders

empfindlich für die Wirkung und Atmosphäre der sie umgebenden Räume - sie sind es, die ihnen in besonderem Maße ausgesetzt sind. Leider spielt das Thema Gesundheit in der Architektur oft genug nur eine untergeordnete Rolle. Selbst dort wo es am Nötigsten wäre - in Kindergärten, Schulen sowie Krankenhäusern und Reha-Kliniken - entsprechen oftmals weder die Raumgestaltung noch die Belichtung und Belüftung den Grundforderungen einer gesundheitsorientierten Architektur.

Beate Müller wendet sich an private Bauherren wie auch Träger von sozialen Einrichtungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens, außerdem an Hochschulen mit entsprechenden Studiengängen. Ihre Angebote: Beratung, Analyse, Planung, die Erstellung von Gutachten inkl. Zeichnungen und Visualisierungen, Konzeptentwürfe sowie Weiterbildungen und Lehrtätigkeit "Architektur im Gesundheitswesen". Da die Beratungs- und Lehrtätigkeit derzeit in kleinerem Umfang gefragt ist, bearbeitet Frau Müller parallel als Baumanagerin Projekte der Altbausanierung - von der Einzelwohnung über Berliner Mehrfamilienhäuser bis zum denkmalgeschützten Gewerbebau größeren Maßstabs. Dazu gehören Begehungen, Kostenschätzungen und Kostenkontrolle, Koordinierung der Planer, Firmen und Abläufe, Bauherrenvertretung, u.v.m.. Ihr Ziel ist es jedoch, ihre eigentliche Geschäftsidee weiter zu vertiefen.

Beate Müller studierte Architektur an der TU Berlin und an der University of Westminster in London. Ihre berufliche Karriere begann sie nach der Wende in Berlin. Sie leitete u.a. Projekte für LOHAN ASSOCIATES GmbH und NICHOLAS GRIMSHAW & PTNS. Fünfeinhalb Jahre wissenschaftliche Tätigkeit folgten am "Institut für Gesundheitswissenschaften" der TU Berlin im Fachgebiet "Entwerfen, Bauten des Gesundheitswesens". Aufgrund zunehmender behinderungsbedingten Einschränkungen konnte Beate Müller sich nicht mehr als Angestellte in einem Architekturbüro sehen, mit starren Arbeitszeiten und unbezahlten Überstunden bis spät am Abend. , körperlich belastende (z.B. Baustelleneinsätze) und körperlich gleichförmige Arbeiten (z.B. Zeichnen am Computer) sind nicht mehr in größerem Umfang möglich. Als sie 2004 in einer Phase notwendiger Veränderungen auf enterability stieß, dachte sie sich: "Ich warte nicht auf bessere Zeiten, ich nehme mein Leben selbst in die Hand." Beate Müller hat sich einen Arbeitsplatz geschaffen, der es ihr erlaubt, ihre Tätigkeit flexibel um ihr Kind und ihre Gesundheit herum zu planen.

Nachtrag: 10 Jahre später ist das Kind groß und das Geschäftsfeld hat sich natürlich immer wieder erweitert und verändert. Das Anliegen, Architektur für ALLE zu schaffen, ist nach wie vor im Mittelpunkt der Praxis. Hinzugekommen sind Ausbildungen zur Mediatorin und zum Coach. Die nächsten Jahre sollen nun neben der Architektur stärker in Richtung Mediation gehen, sowohl im Bauwesen wie auch im Gemeinwesen und dem Kontext von Diversität.

Dip.Arch. Beate Müller, freie Architektin und Mediatorin, Architektur und Gesundheit

E-Mail: [bm\(at\)architekturundgesundheit.com](mailto:bm(at)architekturundgesundheit.com)

Tel: 0179 470 61 61